

Betreff:

**Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH
Wirtschaftsplan 2016**

Organisationseinheit:

Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen

Datum:

14.01.2016

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

21.01.2016

Status

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung

- der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH werden angewiesen,
- der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

den Wirtschaftsplan 2016 in der beigefügten Fassung zu beschließen.“

Sachverhalt:

Der Wirtschaftsplan wird gemäß § 14 Ziffer 9 des Gesellschaftsvertrages der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (SHB) von der Gesellschafterversammlung beschlossen und bedarf einer Weisung an die dortigen Vertreter der Stadt Braunschweig. Aufgrund der zum 1. Januar 2004 erfolgten Anteilsübertragung von 94,8077 % des Stammkapitals der Stadthalle auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) ist auch eine Weisung an die städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG erforderlich.

Gemäß § 6 Ziffer 1 a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig ist hierfür ein entsprechender Beschluss des FPA ausreichend.

Der Aufsichtsrat der SHB hat in seiner Sitzung am 6. Januar 2016 eine Empfehlung für den Wirtschaftsplan 2016 abgegeben.

Der Wirtschaftsplan 2016 der Stadthalle weist einen **Finanzbedarf von insgesamt 4.095 T€** aus (siehe unten), der sich aus einem Zuschussbedarf für die Stadthalle von 2.025 T€, für die Volkswagen-Halle von 1.493 T€ und für das Eintracht-Stadion von 577 T€ zusammensetzt.

Unter Berücksichtigung der einzelnen Betriebsteile ergibt sich folgende Gesamtübersicht:

	in T€	IST 2014	Plan 2015	Prognose 2015	Plan 2016
1	Umsatzerlöse	5.118	4.300	4.376	4.763
1a	zum Vorjahr/Plan		- 16,0 %	- 14,5 %; + 1,7 %	+ 8,8 %
2	Sonstige betriebliche Erträge	424	279	303	156
2a	EATCH* Erträge insgesamt	1.606	0	0	0
3	Materialaufwand**	-3.319	-2.774	-2.915	-2.791
4	Personalaufwand	-2.259	-2.411	-2.352	-2.540
5	Abschreibungen	-1.735	-1.510	-1.873	-1.684
6	Sonst. betriebl. Aufwendungen***	-1.986	-1.870	-1.621	-1.733
6a	EATCH Aufwendungen	-1.986	0	0	0
7	Betriebsergebnis (Summe 1 bis 6a)	-4.137	-3.986	-4.082	-3.829
8	Zins-/Finanzergebnis	-263	-397	-305	-322
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (7+8)	-4.400	-4.383	-4.387	-4.151
10	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
11	Steuern	-433	-159	-155	-155
12	Jahresergebnis (9+10+11)	-4.833	-4.542	-4.542	-4.306
13	Entnahme aus der Kapitalrücklage	379	310	310	211
14	verbleibendes Jahresergebnis (12+13)	-4.454	-4.232	-4.232	-4.095

* Leichtathletik Europameisterschaft der Nationalteams
** Raumaufwendungen und Veranstaltungskosten
*** Instandhaltungskosten, Betriebs- und Verwaltungsaufwand

Im Personalaufwand sind die gültigen Tarifsteigerungen, turnusmäßige Stufungen und Höhergruppierungen, der Mehrbedarf für eine neu geschaffene Stelle sowie gesetzlich vorgeschriebene Rückstellungen für Altersteilzeitverträge berücksichtigt.

Im Materialaufwand sind die Kosten für Raumaufwendungen sowie Veranstaltungskosten zusammengefasst dargestellt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die Instandhaltungskosten sowie Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen. Bezuglich weiterer Einzelheiten hierzu wird auf die Erläuterungen der einzelnen Betriebsteile verwiesen (siehe unten).

Der Finanzplan weist für das Jahr 2016 einen Mittelbedarf von insgesamt 2.295 T€ aus, davon entfallen 1.185 T€ auf Investitionen und 1.110 T€ auf Kredittilgungen. Die Deckung des Finanzbedarfs erfolgt neben den erwirtschafteten Abschreibungen (1.256 T€) durch Kreditaufnahmen im Umfang von 1.185 T€.

Im Rahmen der Konsolidierung der städtischen Haushaltsplanung in den Jahren 2016 – 2019 sollten auch die städtischen Gesellschaften und Beteiligungen Konsolidierungsvorschläge erarbeiten, die zu einer Reduzierung des städtischen Verlustausgleichsbedarfs führen. In den vorgelegten Wirtschaftsplan 2016 der SHB wurde folgende Vorschläge eingearbeitet:

- Erlös- bzw. Ertragsanpassungen:	235 T€
- Realisierung von Zinseinsparungen bei der Kreditaufnahme (Investitionen 2015 und Ablösung des Cashpools):	78 T€
- Reduzierung der Winterdienst-/Grundstückskosten:	20 T€
- Verzicht auf Ausschreibung der Reinigungsdienstleistung:	20 T€
- Reduzierung der Werbekosten:	15 T€
- Sanierung ELT-Unterverteilung in der Stadthalle erst im Rahmen der Generalsanierung:	85 T€
- Verschiebung der Erneuerung der Bodenbeschichtung: in der VW-Halle:	48 T€
- Umsetzung eines neuen Wegeleitsystems im Stadion durch die Stadt/BgA Stadion:	40 T€
 Gesamtersparnis:	 541 T€

Sie liegen dem Haushaltsplanentwurf 2016 ff., der in der Sitzung des Rates am 15. März 2016 beraten wird, zugrunde. Um der Gesellschaft einen finanziellen Handlungsrahmen zu geben, ist ein Anweisungsbeschluss zum Wirtschaftsplan 2016 bereits in der heutigen Sitzung des Finanz- und Personalausschusses vorgesehen. Sofern sich im Rahmen der Haushaltsslesung größere Abweichungen ergeben sollten, müsste ggf. ein Nachtrags-Wirtschaftsplan 2016 erstellt werden.

I. Betriebsteil Stadthalle

Es werden Gesamterträge in Höhe von 1.965 T€ und Gesamtaufwendungen von 4.201 T€ (inkl. Zinsaufwand) erwartet. Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der in 2008 für das „Projekt 2009“ gebildeten Kapitalrücklage (insgesamt 7,5 Mio. €) zur Sanierung und Modernisierung der Stadthalle von 211 T€ ergibt sich ein Fehlbetrag von 2.025 T€.

Es wird ein konstantes Niveau der Mieterräge veranschlagt sowie ein leichter Anstieg der sonstigen Umsatzerlöse. Bei den Instandhaltungsaufwendungen werden Reduzierungen eingeplant.

Größte Investitionen in 2016 im Betriebsteil Stadthalle sind abschließende Brandschutzmaßnahmen (200 T€) sowie die Umrüstung der Videotechnik (175 T€).

II. Betriebsteil Volkswagen Halle

Den Gesamterträgen in Höhe von 1.534 T€ stehen Gesamtaufwendungen in Höhe von 3.027 T€ gegenüber. Es ergibt sich ein Fehlbetrag von 1.493 T€.

Hinsichtlich der Umsatzerlöse geht die Gesellschaft davon aus, dass wieder eine Verbesserung gegenüber den niedrigen Ist-Werten 2015 erreicht werden kann.

Ferner ist ein Anstieg der erforderlichen Instandhaltungsaufwendungen einzuplanen.

Auf Basis des Ratsbeschlusses vom 17. Dezember 2013 (Drucks.-Nr.: 16471/13) wurde das Erbbaurecht der Volkswagen Halle von der bisherigen Eigentümerin, der Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig, mit Wirkung vom 30. Juni 2014 auf die Gesellschaft übertragen. Der Kaufpreis einschl. Notar- und Gerichtskosten betrug 12,132 Mio. € und wurde über eine Darlehensaufnahme am Kreditmarkt finanziert. Daher ist beim Betriebsteil Volkswagen Halle der Großteil des Zinsaufwandes (273 T€) zu veranschlagen.

Als größte Investitionsmaßnahme ist die Erneuerung der Steuerung der Kettenzüge vorgesehen (350 T€).

III. Betriebsteil Eintracht-Stadion

Den Gesamterträgen von 1.420 T€ stehen Gesamtaufwendungen von 1.997 T€ gegenüber, sodass sich ein Fehlbetrag von 577 T€ ergibt.

Es werden ein Anstieg der Mieterträge und höhere Erträge aus der gesellschaftseigenen Vermarktung der Business-Bereiche im Stadion (Westtribüne) kalkuliert. Größter Aufwandsposten beim Instandhaltungsaufwand ist der für 2016 geplante Austausch des Rasens.

Größte Investitionsmaßnahmen 2016 sind darüber hinaus die Ergänzung der Verkehrsflächen hinter der Südkurve und die damit verbundene Verlegung des Rasendepots hinter die Nordkurve (110 T€).

Der Wirtschaftsplan 2016 der SHB ist als Anlage beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

Wirtschaftsplan 2016

Geschäftsjahr 2016

**Wirtschaftsplan
Finanzplan
Bilanzplan**

**Stadthalle Braunschweig
Volkswagen Halle Braunschweig
Eintracht-Stadion**

**Stadthalle Braunschweig
Betriebsgesellschaft mbH**

zur Vorlage 15-01383

Wirtschaftsplan 2016 der Stadthalle Braunschweig Betriebs GmbH mit den Betriebsteilen Stadthalle Braunschweig-Volkswagen Halle Braunschweig-Eintracht-Stadion.

Allgemeine Erläuterungen

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Stadthalle Braunschweig, der Volkswagen Halle Braunschweig und des Eintracht-Stadions in Braunschweig. Die überwiegende Geschäftstätigkeit ist das Vermieten der Räumlichkeiten für Veranstaltungen aller Art.

Die Stadthalle und das Eintracht-Stadion wurden von der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH gepachtet. Zum Betrieb einer Parkeinrichtung hat die Gesellschaft das auf dem Grundstück Leonhardplatz aufstehende Parkdeck sowie die Straße „An der Stadthalle“ gepachtet. Sämtliche Pachtverträge datieren vom 2. Oktober 2014. Die Volkswagen Halle Braunschweig ist durch den Erwerb des Erbbaurechts von der bisherigen Eigentümerin, der Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig, am 30.06.2014 in das Eigentum der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH übergegangen.

Bei der Aufstellung der Wirtschaftspläne wurden die Ertragserwartungen auf Grund der vorliegenden gültigen Verträge (z.B. Eintracht Braunschweig GmbH & Co KG aA, New Yorker Lions und Basketball Löwen Braunschweig), der bereits gebuchten Veranstaltungen und den noch zu erwartenden geschätzten Buchungen ermittelt.

Die Aufwendungen wurden insgesamt äußerst knapp kalkuliert. Um die Ziele zu erreichen, muss mit dem Einsatz der Ressourcen weiterhin sehr sorgsam umgegangen werden.

In der Wirtschaftsplanung 2016 und auch für die kommenden Jahre sind in der Stadthalle keine größeren Veranstaltungspausen zur Generalsanierung berücksichtigt.

Allgemeine Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

Mieterträge

Die Mieterträge beinhalten die Erträge, die in den einzelnen Sälen der Stadthalle und der Volkswagen Halle erwirtschaftet werden. Außerdem sind hier die Nutzungsentgelte für das Stadion verbucht.

Sonstige Umsatzerlöse

Diese Position setzt sich aus den Erträgen aus Dienstleistungen, Garderobengebühren, technischen Einrichtungen, Gastronomiepacht, Logenvermarktung, Werbung, Eigenveranstaltungen und der Erstattung von Nebenkosten zusammen.

Sonstige Erträge

Im Wesentlichen werden hier die Parkgebühren, die Auflösung von Sonderposten und außergewöhnliche Erträge, also keine Umsatzerlöse, gebucht.

Raumaufwendungen

Energiekosten, Reinigungskosten und Pachtzahlungen.

Veranstaltungskosten

Hier werden Kosten veranschlagt, die direkt durch Veranstaltungen entstehen und zum größten Teil an die Veranstalter weiterberechnet werden. Außerdem beinhaltet dieser Ansatz die Kosten für die Logenvermarktung, die Eigenveranstaltungen und die Werbekosten.

Instandhaltungskosten

Allgemeine Instandhaltung in Dach und Fach, Außenanlagen, allgemeine Grünpflege, Reparaturen und Wartungskosten.

Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen

Grundstückskosten, Versicherungen, allgemeine Bürokosten, Telefon, Porto und Kosten für Prüfungs- und Rechtsberatung sowie sonstige Aufwendungen.

Steuern

Grundsteuer und Kfz-Steuer

Zinsaufwand

Zinsaufwendungen für Darlehen.

Personalplan 2016 Gesamtbetrieb

Stellenplan	Plan	Status	Plan
	2015	01.10.2015	2016
	Anzahl	Anzahl	in T€
Stadthalle	26,5	26,5	27,5
Volkswagen Halle	10	8	8
Eintracht-Stadion	3	3	4
Auszubildende	3	4	4
Gesamtbetriebsgesellschaft	42,5	41,5	43,5

Der Stellenplan wird insgesamt um eine Ausbildungsstelle im Bereich Veranstaltungstechnik erhöht. Eine der bisher nicht besetzten Stellen in der Volkswagen Halle wird im kommenden Jahr durch einen zweiten Mitarbeiter in der IT-Abteilung besetzt, da der Bedarf an IT im Veranstaltungsbereich kontinuierlich steigt. Die zweite Stelle wird durch den zusätzlich notwendigen Projektleiter für die Vermarktung der Westtribüne im Eintracht-Stadion besetzt.

Die Erhöhung der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr ergeben sich neben der Stellenneuschaffung auch aus den Tariferhöhungen, den turnusmäßigen Stufungen und durch Höhergruppierungen, die auf Grund von zusätzlichen Aufgaben und Erweiterungen von Verantwortungsbereichen begründet werden.

Wirtschaftsplan 2016

Erläuterungen Ergebnis Wirtschaftsplan

Im Rahmen der Konsolidierung der städtischen Haushaltsplanung für die Jahre 2016 - 2019 musste auch die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH Konsolidierungsvorschläge erarbeiten, die zu einer Reduzierung des städtischen Verlustausgleichs führen.

In der vorgelegten Wirtschaftsplanung 2016ff sind folgende Maßnahmen als Konsolidierungsvorschläge eingearbeitet worden:

- Erhöhung der Kostenbeteiligung bzw. Erlösanpassungen (200 T€), hierzu müssen noch Verhandlungen geführt werden.
- Für die Stadthalle und die Volkswagen Halle wurden die Erträge aufgrund der positiven Buchungslage zum jetzigen Zeitpunkt nach oben angepasst (35 T€).
- Ab 2018 Erlös-/ Mietanpassungen Stadthalle und Volkswagen Halle (100 T€).
- Die Sanierung der ELT-Unterverteilung in der Stadthalle (85 T€) sollte im Rahmen der Brandschutzmaßnahmen 2016 durchgeführt werden, wird jetzt jedoch erst im Zuge der General-Sanierung umgesetzt.
- In der Volkswagen Halle sollte die Bodenbeschichtung (48 T€; Halle und Foyer) turnusgemäß nach drei Jahren erneuert werden, da sich das Erscheinungsbild deutlich verschlechtert hat. Diese Maßnahme wurde von 2016 in das Jahr 2019 verschoben, auch die geplante Fassadenreinigung (18 T€) wird verschoben (von 2018 in 2019).
- Für das Eintracht-Stadion fehlt ein von der DFL gefordertes Wegeleitsystem für Besucher (40 T€ in 2016), diese Maßnahme wird nach Abstimmung mit der Gesellschafterin in der Zuständigkeit des BgA Verpachtung Stadion umgesetzt, gleiches gilt für die Dämmung der Abseitenräume West im Eintracht-Stadion (64 T€ in 2018).
- Kostenreduzierungen wurden bei dem Winterdienst 2016 ff (20 T€) mit dem Risiko eines härteren Winters als im Jahr 2015, den Werbekosten (10 T€) und damit der nicht Fortführung des Kooperationsvertrages zwischen der Braunschweig Stadtmarketing GmbH bzgl. des CBBS (2016 bis 2018) und dem Verzicht auf die Ausschreibung der Reinigungsdienstleistungen für die Stadthalle und die Volkswagen Halle eingeplant (20 T€ in 2016). Hierzu finden Verhandlungen mit der Klinikdienste GmbH statt.
- Das gesamte Einsparziel konnte dann über einen günstig abgeschlossenen Kredit für die Investitionen der vergangenen Jahre incl. der Umschuldung des Cashpools erreicht werden (78 T€).
- Im Bereich Investitionen wurden die Maßnahmen Flutlicht Eintracht Stadion (550 T€ in 2016) und Klimatisierung Business Foyer Volkswagen Halle (150 T€ in 2017) verschoben und der Ersatz für den Videowürfel in der Volkswagen Halle (250 T€ in 2017) wurde gestrichen.

Nach Einarbeitung der Konsolidierungsvorschläge weist der Wirtschaftsplan 2016 für den Gesamtbetrieb einen Jahresfehlbetrag von 4.095 T€ (VJ 4.231 T€) auf.

Dabei verteilen sich die fehlbeträge wie folgt auf die Betriebsstätten;. Stadthalle 2.025 T€ (2.025 T€); Volkswagen Halle 1.493 T€ (1.494 T€); Eintracht-Stadion 577 T€ (712 T€)

Wirtschaftsplan 2016 / Stadthalle

	Prognose 2015 in T€	Plan 2015 in T€	Plan 2016 in T€	Plan 2017 in T€	Plan 2018 in T€	Plan 2019 in T€
Erträge						
Mieterträge	889	900	900	900	920	920
Sonstige Umsatzerlöse	959	860	912	912	942	942
Umsatzerlöse zusammen	1.848	1.760	1.812	1.812	1.862	1.862
Sonstige Erträge	195	150	150	150	150	150
Auflösung Sopo Invest.	100	100	3	3	3	3
Gesamterträge	2.143	2.010	1.965	1.965	2.015	2.015
Aufwendungen						
Personalaufwand	1.727	1.671	1.781	1.828	1.877	1.926
Raumaufwendungen	565	545	575	575	575	575
Veranstaltungskosten	731	555	561	563	561	569
Instandhaltungskosten	326	362	295	287	225	323
Betriebs- u. Verw.-Aufwand	290	354	318	318	318	318
Abschreibungen	753	708	567	584	568	461
Steuern	80	88	80	80	80	80
Gesamtaufwendungen	4.471	4.283	4.177	4.235	4.204	4.252
Betriebsergebnis	-2.328	-2.273	-2.212	-2.270	-2.189	-2.237
Zinsaufwand	25	62	24	34	33	32
Zinsertrag	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Kapitalrücklage	310	310	211	208	203	134
Jahresergebnis	-2.043	-2.025	-2.025	-2.096	-2.018	-2.135

Im Betriebsteil **Stadthalle** werden Erträge in Höhe von 1.965 T€ (2.010 T€) und Aufwendungen in Höhe von 4.177 T€ (4.283 T€) erwartet. Der Zinsaufwand beträgt 24 T€ (62T€). Die Erträge aus der Kapitalrücklage betragen 211 T€ (310 T€). Der Wirtschaftsplan schließt mit einem Fehlbetrag von 2.025 T€ (2.025 T€) ab.

Für die Stadthalle wird damit gerechnet, dass die Mieterträge auf dem Niveau des Vorjahres konstant bleiben. Im Bereich der sonstigen Umsatzerlöse wird eine leichte Steigerung durch Dienstleistungen und technische Einrichtungen erwartet.

Im Bereich der Instandhaltung ist außer allgemeinen Reparaturen, Instandhaltungen und Wartungen noch ein Teil der brandschutztechnischen Maßnahmen, die aus der Generalsanierung vorgezogen wurden (Kanalreinigung / Kanalmelder) enthalten.

Wirtschaftsplan 2016 / Volkswagen Halle

	Prognose 2015 in T€	Plan 2015 in T€	Plan 2016 in T€	Plan 2017 in T€	Plan 2018 in T€	Plan 2019 in T€
Erträge						
Mieterträge	612	670	670	670	690	690
Sonstige Umsatzerlöse	717	940	861	861	891	891
Umsatzerlöse zusammen	1.330	1.610	1.531	1.531	1.581	1.581
Sonstige Erträge	15	19	3	3	3	3
Auflösung Sopo Invest.	0	10	0	0	0	0
Gesamterträge	1.345	1.639	1.534	1.534	1.584	1.584
Aufwendungen						
Personalaufwand	502	596	568	579	591	603
Raumaufwendungen	507	571	542	542	542	542
Veranstaltungskosten	476	575	511	513	513	516
Instandhaltungskosten	186	259	285	316	285	326
Betriebs- u. Verw.-Aufwand	275	282	267	267	267	267
Abschreibungen	530	504	527	576	557	547
Steuern	53	51	53	53	53	53
Gesamtaufwendungen	2.529	2.838	2.753	2.846	2.808	2.853
Betriebsergebnis	-1.184	-1.199	-1.220	-1.313	-1.225	-1.270
Zinsaufwand	275	295	273	272	253	232
Zinsertrag	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-1.459	-1.494	-1.493	-1.585	-1.478	-1.502

Die erwarteten Erträge für den Betriebsteil **Volkswagen Halle** betragen 1.534 T€ (1.640 T€). Die betrieblichen Aufwendungen werden mit 2.753 T€ (2.839 T€) veranschlagt. Der Zinsaufwand beträgt 273 T€ (295T€), so dass sich ein Jahresfehlbetrag von 1.493T€ (1.494 T€) ergibt.

In der Volkswagen Halle kann das hoch gesteckte Ertragsziel des Vorjahres durch einen Rückgang der Veranstaltungen, Wegfall der Eigenveranstaltungen und fehlender Vermietung der Logen nicht erreicht werden, aber gegenüber der Erwartung für das laufende Jahr wird durch die bereits vorliegenden Buchungen und gültigen Verträge eine deutliche Verbesserung der Erträge erwartet.

Im Bereich der Instandhaltung ist außer allgemeinen Reparaturen, Instandhaltungen und Wartungen noch die im Rhythmus von zwei Jahren notwendige Reinigung der Lüftungskanäle und der Dachkonstruktion enthalten.

Wirtschaftsplan 2016 / Eintracht-Stadion

	Prognose 2015 in T€	Plan 2015 in T€	Plan 2016 in T€	Plan 2017 in T€	Plan 2018 in T€	Plan 2019 in T€
Erträge						
Mieterträge	625	580	650	650	650	650
Sonstige Umsatzerlöse	574	350	770	770	620	470
Umsatzerlöse zusammen	1.199	930	1.420	1.420	1.270	1.120
Sonstige Erträge	-7	0	0	0	0	0
Auflösung Sopo Invest.	0	0	0	0	0	0
Gesamterträge	1.192	930	1.420	1.420	1.270	1.120
Aufwendungen						
Personalaufwand	123	144	191	195	199	203
Raumaufwendungen	517	467	532	532	532	532
Veranstaltungskosten	119	61	70	70	72	72
Instandhaltungskosten	287	387	310	415	310	346
Betriebs- u. Verw.-Aufwand	257	226	258	258	258	258
Abschreibungen	591	297	590	596	447	283
Steuern	22	20	22	22	22	22
Gesamtaufwendungen	1.915	1.602	1.973	2.088	1.839	1.716
Betriebsergebnis	-724	-672	-553	-668	-569	-596
Zinsaufwand	5	40	24	20	20	19
Zinsertrag	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-729	-712	-577	-688	-589	-615

Der Wirtschaftsplan für den Betriebsteil **Eintracht-Stadion** enthält Ertragserwartungen in Höhe von 1.420 T€ (930 T€). Demgegenüber stehen betriebliche Aufwendungen von 1.973 T€ (1.602 T€). Der Zinsaufwand beträgt 24T€ (40T€) und insgesamt ergibt sich damit ein Fehlbetrag in Höhe von 577 T€ (712 T€).

Die Erträge im Eintracht-Stadion resultieren im Wesentlichen aus den Mieterträgen durch die Pachtzahlungen der Eintracht; dazu kommen die Mieterträge aus dem Spielbetrieb der New Yorker Braunschweig.

In den sonstigen Umsatzerlösen sind auch Erträge aus der Vergabe der Namensrechte enthalten. Dieser Ertrag geht jedoch zu 100% an Eintracht Braunschweig und wird entsprechend als Abschreibung gegengebucht. Der bestehende Vertrag läuft bis zum Juli 2018.

Zusätzlich werden mehr Erträge durch die eigenen Vermarktung der Business Bereiche in der Westtribüne erwartet.

Im Bereich der Instandhaltung ist außer allgemeinen Reparaturen, Instandhaltungen und Wartungen als wesentlicher Kostenpunkt der Austausch des Rasens zu nennen.

Wirtschaftsplan 2016 / Gesamtbetrieb

	Prognose 2015 in T€	Plan 2015 in T€	Plan 2016 in T€	Plan 2017 in T€	Plan 2018 in T€	Plan 2019 in T€
Erträge						
Mieterträge	2.126	2.150	2.220	2.220	2.260	2.260
Sonstige Umsatzerlöse	2.251	2.150	2.543	2.543	2.453	2.303
Umsatzerlöse zusammen	4.376	4.300	4.763	4.763	4.713	4.563
Sonstige Erträge	203	169	153	153	153	153
Auflösung Sopo Invest.	100	110	3	3	3	3
Gesamterträge	4.679	4.579	4.919	4.919	4.869	4.719
Aufwendungen						
Personalaufwand	2.352	2.411	2.540	2.602	2.666	2.732
Raumaufwendungen	1.589	1.583	1.649	1.649	1.649	1.649
Veranstaltungskosten	1.326	1.191	1.142	1.145	1.145	1.156
Instandhaltungskosten	799	1.008	890	1.018	820	995
Betriebs- u. Verw.-Aufwand	822	862	843	843	843	843
Abschreibungen	1.873	1.509	1.684	1.756	1.572	1.291
Steuern	155	159	155	155	155	155
Gesamtaufwendungen	8.916	8.723	8.903	9.169	8.851	8.821
Betriebsergebnis	-4.236	-4.144	-3.984	-4.250	-3.983	-4.102
Zinsaufwand	305	397	322	326	307	283
Zinsertrag	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Kapitalrücklage	310	310	211	208	203	134
Jahresergebnis	-4.231	-4.231	-4.095	-4.369	-4.086	-4.252

Prognosebericht

Allgemein: Vor dem Hintergrund der erfolgten Betriebsprüfung durch das Finanzamt ist mit den Gesellschaftern die zukünftige Investitionstätigkeit in die Gebäude Stadthalle und Stadion zu klären. Die Notwendigkeit einer vertraglichen Regelung ist hierzu beidseitig erkannt und soll zeitnah im Jahr 2016 umgesetzt werden.

Personal: Inzwischen hat die GmbH vier Ausbildungsplätze geschaffen, die erfolgreich besetzt werden konnten. Im Januar 2016 wird der erste Auszubildende seine Lehrzeit erfolgreich abschließen. Im August 2016 wird ein zweiter Ausbildungsplatz im kaufmännischen Bereich eingerichtet.

Die Neubesetzung der kaufmännischen Leitung konnte im November mit der Erteilung der Prokura für Frau Silke Fusenig auch formal abgeschlossen werden, so dass nun wieder zwei Personen die Gesellschaft mit allen Rechten und Pflichten vertreten können, was die internen Arbeitsabläufe stark verbessert hat.

Allgemein ist festzustellen, dass der für die Gesellschaft anzuwendende TVöD wenig Flexibilität aufweist. Eine leistungsgerechte Entlohnung ist in vielen Fällen nicht oder nur eingeschränkt möglich. Dies wird mittelfristig zu Problemen bei der Personalbeschaffung führen. Sonderregelungen z.B. im Bereich IT müssen bereits ausgeschöpft werden um Personal zu halten.

Convention Bureau Braunschweig (CBBS): Die Zusammenarbeit im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes mit der Braunschweig Stadtmarketing GmbH (BSM) gestaltete sich im Jahr 2015 schwierig. Bedingt durch personelle Ausfälle und Veränderungen waren nicht viele Maßnahmen umzusetzen. Positiv in diesem Zusammenhang ist aber die Aktion "Frau Heinrich" zu Beginn des Jahres zu erwähnen.

Auf Grund der notwenigen Konsolidierung wird der im September 2015 ausgelaufene Kooperationsvertrag zwischen Stadthalle und der BSM zunächst nicht verlängert. Es wird aber weiterhin eine enge Abstimmung und vertrauensvolle Zusammenarbeit geben. Sobald wieder Mittel zur Verfügung stehen, ist angestrebt, das CBBS erneut zu unterstützen.

Marktentwicklung: Der Konzertmarkt bzw. die öffentlichen Publikumsveranstaltungen unterliegen traditionell starken Schwankungen, so konnten 2015 deutlich weniger Show-Veranstaltungen in der Volkswagen Halle umgesetzt werden als im Vorjahr. Die Stadthalle zeigt sich hier jedoch konstant, wobei die Besucherzahlen leicht rückläufig sind. Probleme bereitet in diesem Zusammenhang zunehmend das Fehlen einer Club-Location (um die 1.000 Besucherplätze) in der Stadt Braunschweig. Mit der Schließung der Meier Music Hall ist die letzte annähernd geeignete Location vom Markt gegangen. Die Gesellschaft versucht mit den Veranstaltern möglichst viele Künstler in der Stadthalle zu platzieren, was jedoch bei erwarteten Zuschauerzahlen unter 1.000 in einem Saal mit über 2.000 Plätze auch aus Kostengesichtspunkten schwierig ist. Langfristig wird der Standort Braunschweig als Show/Entertainment Standort stark unter dieser Situation leiden.

Betriebsstätten:

Stadthalle: Die Buchungslage speziell in den großen Sälen ist sehr positiv stabil. Die Veranstaltungsbuchungen gehen über 2019 hinaus. Problematisch wird hier inzwischen die Ein-Taktung einer möglichen Sanierung und damit verbunden Betriebsunterbrechung. Da eine konkrete zeitliche Festlegung einer Baumaßnahme bisher nicht möglich war, besteht die Gefahr, Kunden für die Jahre 2018ff zu verlieren. Diese Aufgabe muss zeitnah zu Beginn 2016 mit der Gesellschafterin gelöst werden.

Volkswagen Halle: Sportlich erfolgreich sind die Braunschweiger Basketball Löwen in die Saison 2015/2016 gestartet. Leider haben sich die Zuschauerzahlen nicht entsprechend entwickelt. Vor dem Hintergrund der VW-Krise bleibt abzuwarten, wie sich das Thema Basketball in der Volkswagen Halle entwickelt.

Das Show/Entertainment Jahr 2016 entwickelt sich nach aktueller Buchungslage wieder positiv. Mit den örtlichen Partnern konnte erstmals das Peter Maffay Musical „Tabaluga“ nach Braunschweig geholt werden, 15 weitere Konzert- oder Show-Veranstaltungen sind fest bestätigt. Ausfälle sind jedoch im Bereich Firmenveranstaltungen zu verzeichnen, dies im Wesentlichen verursacht durch den Konzern Volkswagen.

Eintracht-Stadion: Auch in der zweiten Zweitliga-Saison sind die Zuschauerzahlen bei den Spielen „unserer“ Eintracht sehr stabil. Leider konnten die Lions den positiven Trend aus dem Vorjahr nicht ganz fortsetzen, erzielen aber immer noch einen Schnitt von rund 3.500 Besuchern, was im Ligavergleich einen oberen Wert darstellt.

Der Wirtschaftsplan für das Stadion ist konservativ mit dem Verbleib der Eintracht in der 2. Liga geplant.

Planungen für eine große Leichtathletik-Veranstaltung sind mit den zuständigen Stellen bei Stadt und Verbänden abgestimmt, jedoch zurzeit noch in einer nicht konkreten Phase. Nach dem sehr erfolgreichen Stadionkonzert von Herbert Grönemeyer konnte für 2016 kein Veranstalter bzw. Künstler akquiriert werden. Ein zweijähriger Rhythmus ist hier angestrebt.

Die Vermarktung der Räumlichkeiten der Westtribüne entwickelt sich positiv. Mit Eintracht konnte eine Regelung über die Nutzung der von der GmbH & Co KG aA eingebrachten Investitionsgegenstände erzielt werden, so dass die Vermarktung nun exklusiv über die Betreiberin läuft. Ebenfalls konnte die Ausstattung im Bereich Tische und Stühle sowie Veranstaltungstechnik optimiert werden.

Risikobericht

Durch die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhöht sich auch die Risikosituation für die Gesellschaft.

Es ist nicht abzusehen, wie sich die Veranstaltungsbuchungen des Konzerns Volkswagen entwickeln. Bisherige Absagen von drei Groß-Veranstaltungen im Jahr 2016 bedeuten auch gastronomisch wesentliche Umsatzverluste. Hier muss die weitere Entwicklung abgewartet werden.

Gleiches gilt für die künftige Entwicklung der Besucherzahlen der Publikumsveranstaltungen. Ein signifikanter Rückgang der Besucherzahlen würde – neben den Auswirkungen auf die Gastronomie und die Garderobenabgabe – insbesondere auch zu einer Zurückhaltung der Veranstalter bei der Einbuchung neuer Veranstaltungen führen.

Die Entwicklung der Personalgestellung über Dienstleister (Ordnungsdienst, Umbauhelfer) gestaltet sich zunehmend schwieriger. Sowohl die Kosten für Fremdpersonal steigen aufgrund der sehr großen Nachfrage immens, die Qualität des zur Verfügung stehenden Personals lässt jedoch eher nach. So ergeben sich sowohl Kosten wie auch organisatorische Risiken für die GmbH.

Wie bereits oben erwähnt muss die Investitionstätigkeit in Dach und Fach für die Gebäude Stadthalle und Eintracht-Stadion neu geregelt werden. Aktuell hat die DFL zum nächsten Saisonwechsel die Anforderungen an das Stadion-Flutlicht erhöht. In Abstimmung mit der Gesellschafterin, der DFL und der Firma Sportcast als Produzent der TV Bilder wird diese

Maßnahme zunächst aufgeschoben, da eine Investition derzeit nur in Form einer Übergangslösung möglich wäre und von daher nicht sinnvoll ist, es ergibt sich jedoch ein formales Risiko bzgl. der Lizenzierung der Eintracht, welches aber durch eine Ausnahmegenehmigung geheilt werden kann.

Für die Sanierung der Stadthalle konnte bisher noch kein verlässlicher Zeit- oder Organisationsplan für die Sanierungsarbeiten aufgestellt werden. Derzeit soll zwischen den Beteiligten eine Lösung für den Gesamtkomplex Sanierung des Stadthallengebäudes, Parkpalette sowie Hotelneubau an der Stadthalle angestrebt werden.

Durch die notwendigen Konsolidierungen im Wirtschaftsplan sind alle Reserven und mögliche Flexibilität aufgebraucht, d.h. größere Ausfälle von Anlagen können nicht mehr aus eigenen Mitteln kompensiert werden. Weiterhin sind auch in der mittelfristigen Finanzplanung keine Ertragsminderungen durch eine mögliche Schließung vorgesehen, dies müsste zu gegebener Zeit in die Budgetplanung mit einfließen.

Chancenbericht

Vor dem Hintergrund weiterer Ertragssteigerungen sollen die internen Strukturen dahingehend optimiert werden, das Preisanpassungen im Bereich technische Ausstattung und Dienstleistungen durchsetzbar werden.

Ebenfalls wird intensiv an einer verlässlichen Preisgestaltung für lokale, nicht kommerzielle Veranstalter gearbeitet, um das große Segment der Traditionsvoranstaltungen (Karneval, Vereinspräsentationen und Bälle) nachhaltig zu sichern.

Weiteres Potential ergibt sich aus der Neuvergabe der Reinigungsdienstleistung. Die Verhandlungen stehen hier kurz vor dem Abschluss. Diese Maßnahme wird wohl nur geringe monetäre Effekte bringen, jedoch sollte eine deutliche Steigerung der Qualität erkennbar werden.

Qualität ist ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal für die Gesellschaft. Hierauf muss weiter aufgebaut werden. Die regional und bundesweit anerkannte Leistungsfähigkeit der Gesellschaft muss irgendwann in aktive Vertriebstätigkeit münden, da man sich nicht dauerhaft ausschließlich auf den guten Leumund verlassen sollte. Die Planungen hierfür haben bereits begonnen, müssen aber entsprechend gegenfinanziert werden.

Natürlich stellt auch das geplante Hotel an der Stadthalle weiterhin eine Chance für die GmbH dar. Hier bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten.

Fazit:

Vielen Risiken stehen einige Chancen gegenüber, die Buchungslage stellt sich vorsichtig optimistisch dar, der Aufgabenkatalog für 2016 ist umfangreich.

Im Veranstaltungsgeschäft müssen ständig die unterschiedlichsten Bereiche eng und kooperativ zusammenarbeiten. Die Geschäftsführung ist sicher, dass 2016 kein einfaches Jahr werden wird, genauso sicher aber auch, dass die gesteckten Ziele erreichbar sind. Dies jedoch nur im Team durch eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Finanzplan 2016

Mittelherkunft	2015 Prognose T€	2016 Plan T€	2017 Plan T€	2018 Plan T€	2019 Plan T€
Jahresergebnis	-4.231	-4.091	-4.365	-4.086	-4.252
Abschreibungen Altinvestitionen	1.114	1.074	997	961	865
Abschreibungen Neuinvestitionen	61	182	254	280	312
Cash-flow	-3.056	-2.835	-3.114	-2.846	-3.075
Verlustausgleich der Gesellschafter					
a) Stadt Braunschweig	220	212	227	212	221
b) Stadt Braunschweig Beteiligungs GmbH	4.011	3.879	4.138	3.874	4.031
Sondertilgung Gesellschafter SBBG Kauf VW Halle	111	111	111	111	111
Darlehensaufnahme	5.174	1.185	264	245	406
Darlehen für Cashpool-Umschuldung	3.948	0	0	0	0
Ablösung Cashpool	-3.948	0	0	0	0
Summe Mittelherkunft	6.460	2.552	1.626	1.596	1.694
Mittelverwendung					
Finanzbedarf Sachanlagen	5.174	1.185	264	245	406
Tilgung langfristiger Fremdmittel alt	632	928	928	928	928
Tilgung langfristiger Fremdmittel neu	31	182	254	280	312
Summe Mittelverwendung	5.837	2.295	1.447	1.453	1.647

Im vorliegenden Finanzplan sind noch brandschutztechnischen Maßnahmen in der Stadthalle (200 T€) enthalten, da die Maßnahme in 2015 nicht vollständig umgesetzt werden konnte. Göße Maßnahmen sind die Erneuerung der Steuerung der Kettenzüge in der Volkswagen Halle (350 T€) und die Formatumrüstung der Videotechnik in der Stadthalle (175 T€) sowie die Erweiterung Süd- und Nordkurve im Stadion (110 T€).

Bei den weiteren Investitionen handelt es sich um Ersatzbeschaffungen im Bereich Veranstaltungstechnik (130 T€), Facilitymanagement (130 T€) sowie Investitionen in die Hard- und Software der Gesellschaft (90 T€).

Bilanzplan 2016

Aktiva	Vorschau T€ 31.12.15	Plan T€ 31.12.16	Plan T€ 31.12.17	Plan T€ 31.12.18	Plan T€ 31.12.19
A. Anlagevermögen	19.883	19.861	19.052	18.403	18.101
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	49	45	42	40	35
II. Sachanlagen	19.834	19.816	19.010	18.363	18.066
III. Finanzanlagen	0	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	1.200	1.200	1.100	1.000	900
I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	800	800	800	800	800
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	400	400	300	200	100
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15	15	15	15	15
Summe Aktiva (Bilanzsumme)	21.098	21.076	20.167	19.418	19.016

Passiva	-	-	-	-	-
A. Eigenkapital	3.217	3.006	2.798	2.595	2.461
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Kapitalrücklage	3.191	2.980	2.772	2.569	2.435
B. Sonderposten für Zuschüsse	0	0	0	0	0
C. Rückstellungen	130	0	0	0	0
D. Verbindlichkeiten	17.751	18.070	17.369	16.823	16.555
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Passiva (Bilanzsumme)	21.098	21.076	20.167	19.418	19.016

Bilanzkennzahlen:

	31.12.15	31.12.16	31.12.17	31.12.18	31.12.19
Eigenkapitalquote: EK/Bilanzsumme	0,15	0,14	0,14	0,13	0,13
Fremdkapitalquote: FK/Bilanzsumme	0,85	0,86	0,86	0,87	0,87
Verschuldungsquote: FK/EK	5,56	6,01	6,21	6,48	6,73
Anlagedeckungsgrad I: EK/AV	0,16	0,15	0,15	0,14	0,14